Fragen und Antworten zum Kinderschutz – Passgenauigkeit von Wissensbedarf und Daten der amtlichen Statistik

Dr. Thomas Mühlmann (AKJ[Stat])
Prof. Dr. Kay Biesel (Fachhochschule Nordwestschweiz)

Workshop 4 im Rahmen der Fachtagung „Kinder- und Jugendhilfe und ihre Statistik. 25 Jahre Forschung, Dienstleistung und Politikberatung der Dortmunder Arbeitsstelle“ am 23. Januar 2020 in Dortmund

Forschungsverbund tu+DJI Deutsches Jugendinstitut Technische Universität Dortmund

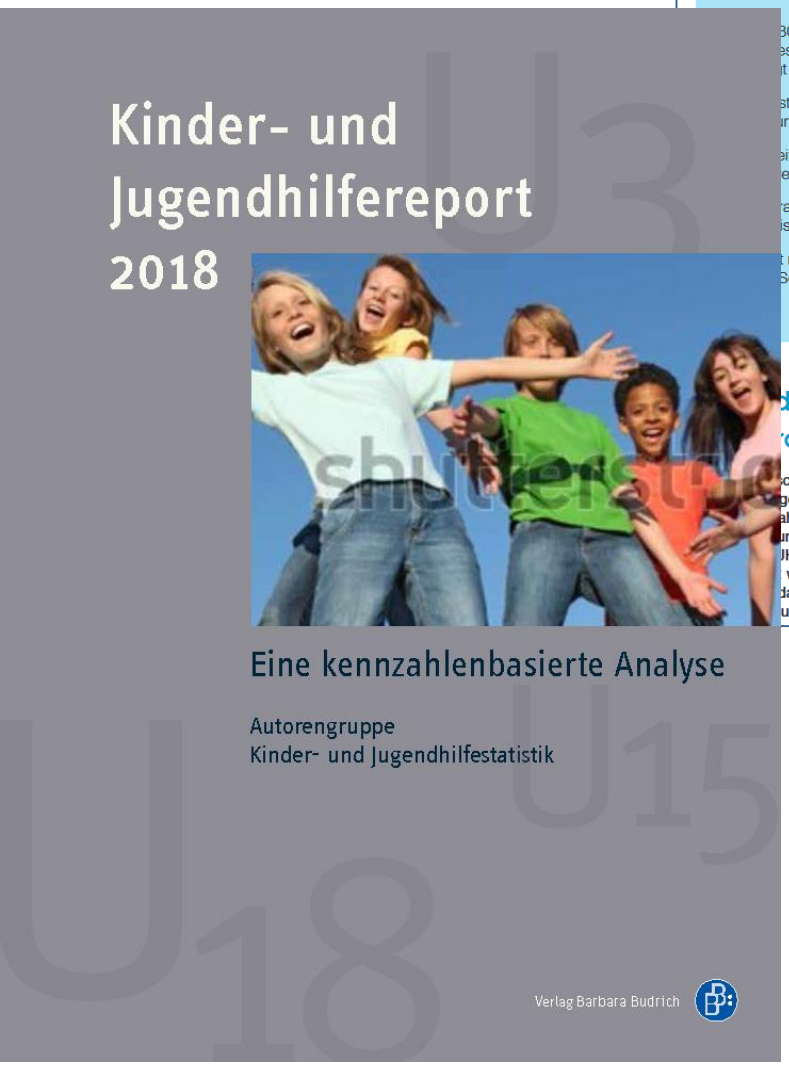
Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik ist ein vom BMFSFJ und dem MKFFI NRW gefördertes Forschungsprojekt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Technischen Universität Dortmund.

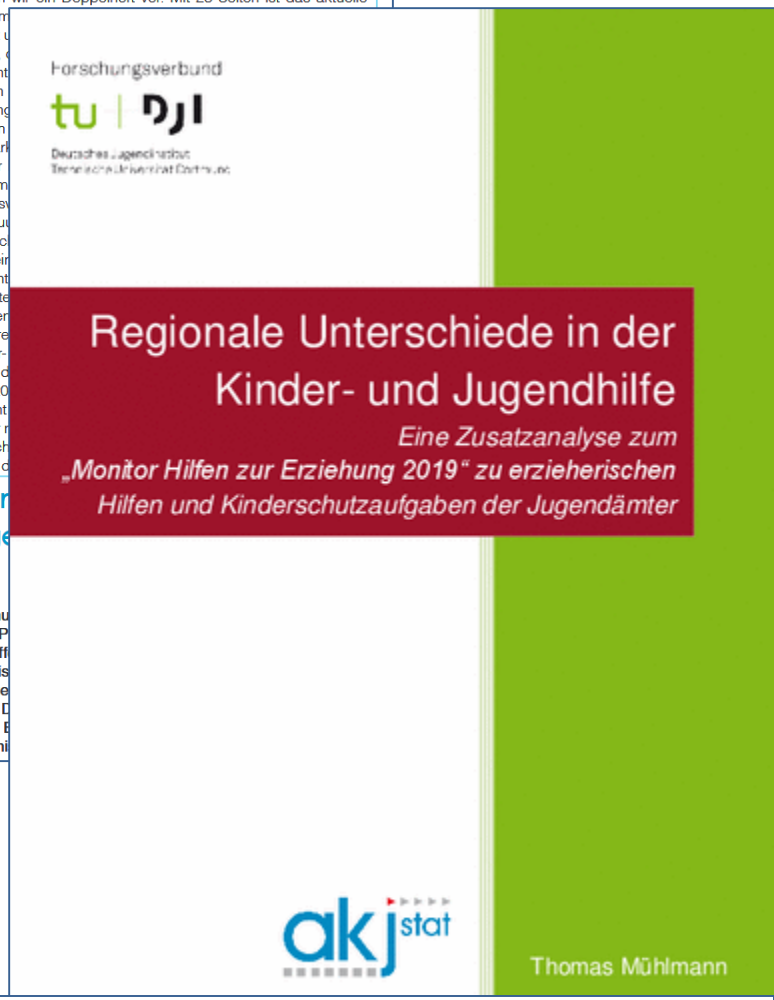
Erkenntnisse zum Kinderschutz auf Grundlage der amtlichen Statistik

Dr. Thomas Mühlmann
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik
im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund

Forschungsverbund
Deutsches Jugendinstitut
Technische Universität Dortmund

Die Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik ist ein vom BMFSFJ und dem MKFFI NRW gefördertes Forschungsprojekt im Forschungsverbund DJI/TU Dortmund an der Technischen Universität Dortmund.





Kostenlos über
www.akjstat.tu-dortmund.de

Übersicht über die amtliche Kinder- und Jugendhilfestatistik

Teil I: Erzieherische Hilfen und sonstige Hilfen	Teil II: Maßnahmen der Jugendarbeit	Teil III: Einrichtungen und tätige Personen	Teil IV: Ausgaben und Einnahmen
Erzieherische Hilfe, Eingliederungshilfe für seelisch behinderte junge Menschen, Hilfe für junge Volljährige	Öffentlich geförderte Angebote der Kinder- und Jugendarbeit	Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen für Kinder	Ausgaben und Einnahmen für Einzel- und Gruppenhilfen sowie für Einrichtungen
Adoptionen		**3.** Einrichtungen u. Personal der Kinder- und Jugendhilfe (ohne ‚Kita')	
Sorgerechtsentzüge, Vormundschaften etc.		Kinder und tätige Personen in öffentlich geförderter Kindertagespflege	
2. Vorläufige Schutzmaßnahmen			
1. Gefährdungsein-schätzungen gem. § 8a SGB VIII		Personen in Großpflegestellen und die betreuten Kinder	

Erhebungsmerkmale der „8a-Statistik“

1. Ausgangssituation

- Alter und Geschlecht des Minderjährigen
- Altersgruppe der Eltern
- Gewöhnlicher Aufenthaltsort des Minderjährigen
- Inanspruchnahme von Leistungen der Kinder- und Jugendhilfe zum Zeitpunkt des 8a-Verfahrens

2. Mitteilung

- Institution/ Person, die die mögliche Gefährdung bekannt gemacht hat

3. Einschätzung

- Ergebnis
- Art der Kindeswohl-gefährdung

4. Reaktion

- Anschluss-maßnahmen
- Anrufung des Familien-gerichts

Beispiele für Fragen, auf die wir Antworten haben:

A. Wie häufig überprüfen Jugendämter vermutete Kindeswohlgefährdungen im Rahmen von 8a-Verfahren und wie groß ist der Anteil festgestellter Gefährdungen?

B. In welchem Umfang werden auch Kleinkinder unter 3 Jahren von Jugendämtern in den Blick genommen?

C. Inwieweit sind Bevölkerung und Institutionen sensibel für mögliche Gefährdungen und wissen um die Rolle des Jugendamtes?

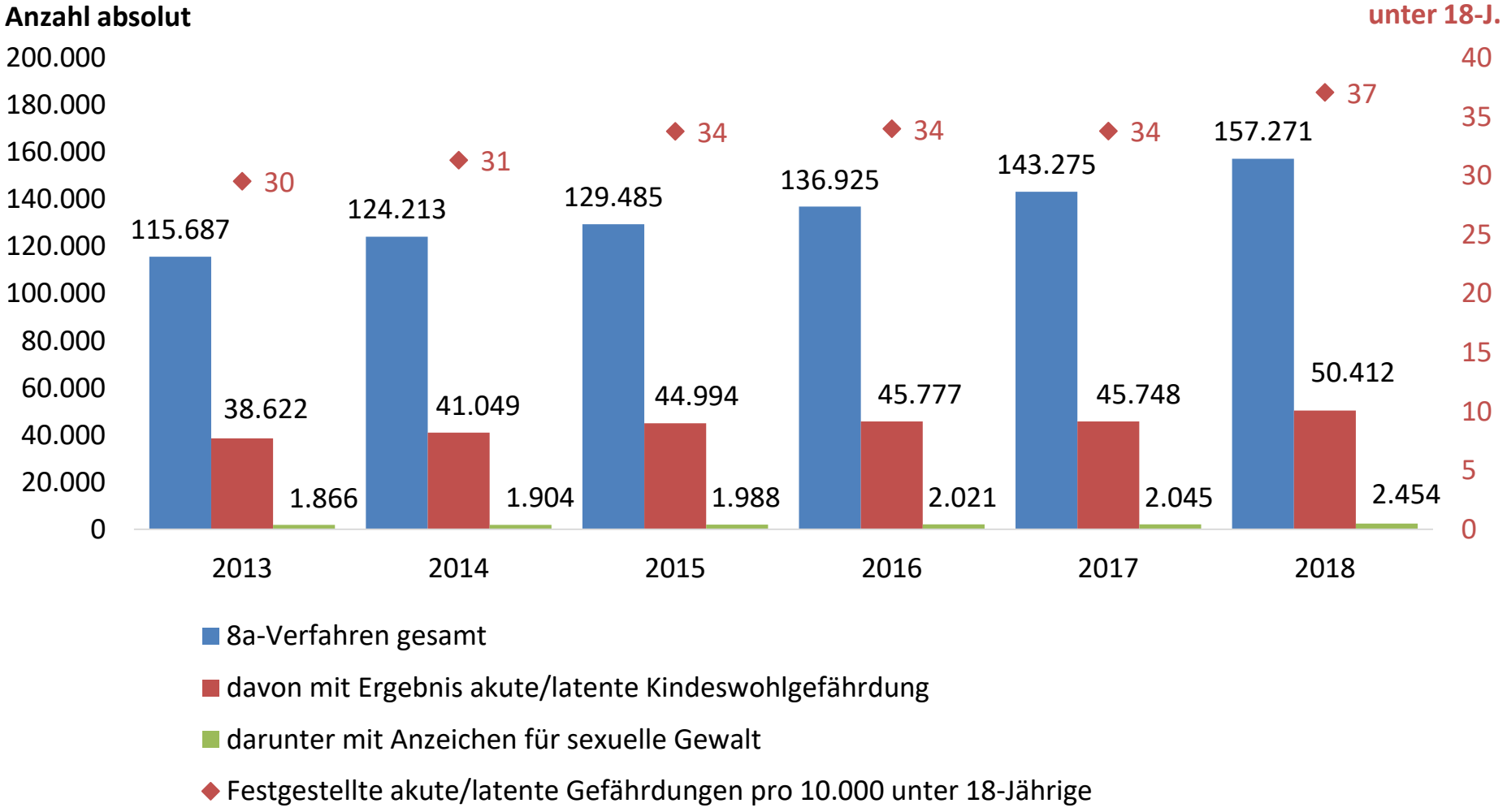
D. Mit welchen Maßnahmen reagieren Jugendämter, wenn sie eine Kindeswohlgefährdung festgestellt haben?

E. Inwieweit sind Kinder und Jugendliche auch dann noch gefährdet, wenn sie bereits von ihrer Herkunftsfamilie dauerhaft getrennt sind und durch die Kinder- und Jugendhilfe betreut werden?

Beispiele für „Antworten“ aus Sicht der KJH-Statistik

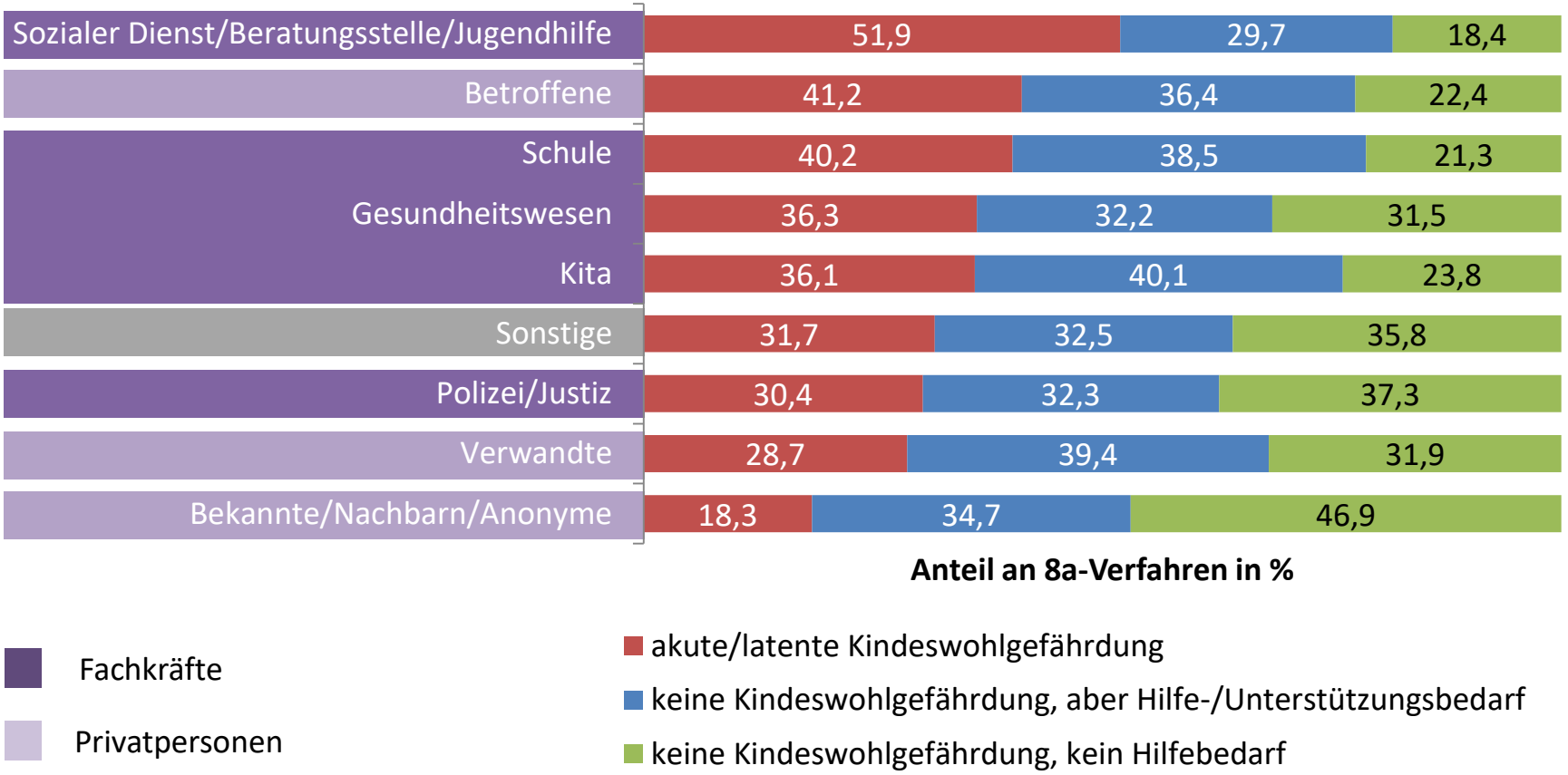
Entwicklung der 8a-Verfahren insgesamt und mit Ergebnis akute/latente Kindeswohlgefährdung

(Deutschland; 2013–2018; absolut und pro 10.000 unter 18-J.)



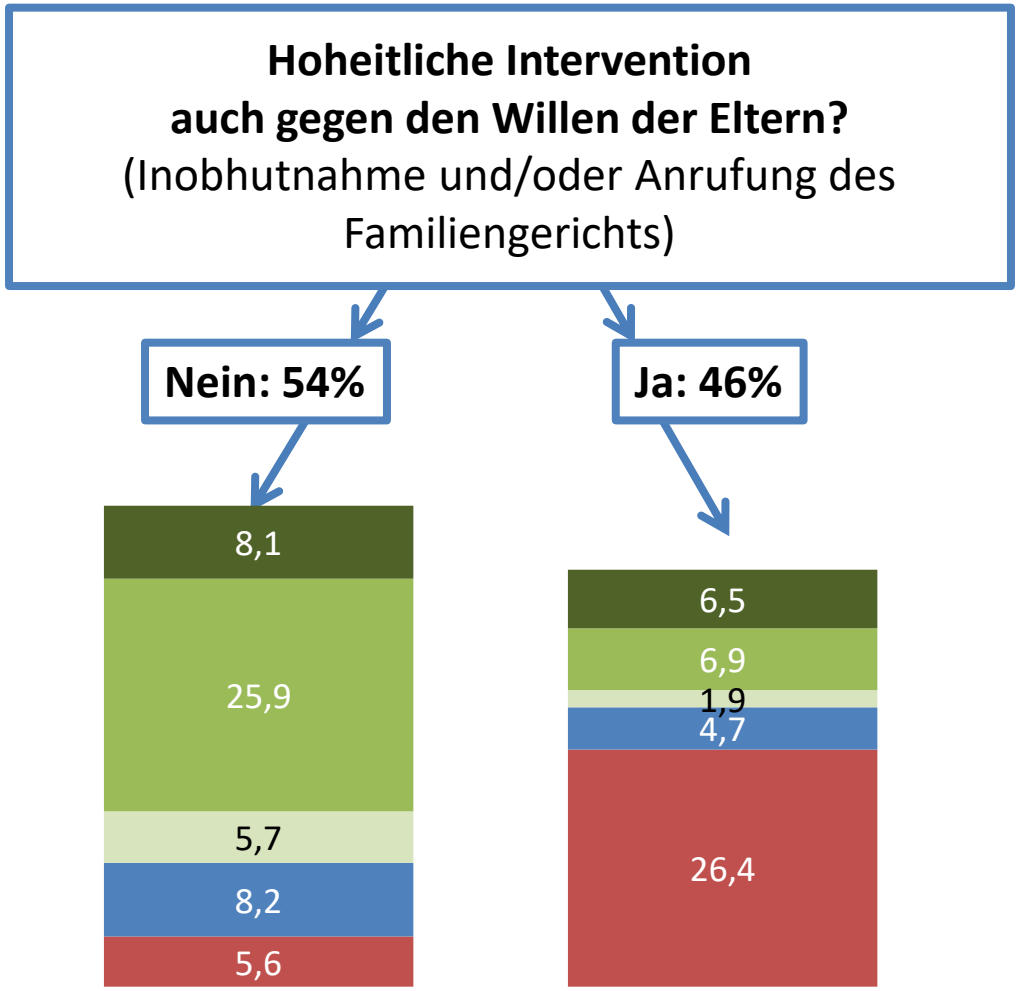
Quelle: Statistisches Bundesamt: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

8a-Verfahren nach Ergebnis und hinweisgebenden Institutionen oder Personen (Deutschland; 2016; in %)



Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII; 2016; eigene Berechnungen

Maßnahmen im Anschluss an eine festgestellte akute Kindeswohlgefährdung (Deutschland; 2016; in %)



Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Gefährdungseinschätzungen nach § 8a Abs. 1 SGB VIII; 2016; eigene Berechnungen

Erhebungsmerkmale der Inobhutnahme-Statistik

1. Ausgangssituation

- Altersgruppe und Geschlecht des Minderjährigen
- Migrations-hintergrund des Minderjährigen
- Ständiger Aufenthaltsort des Minderjährigen
- Anlass der Maßnahme / Eigentlich: Art der Krise

2. Inobhutnahmesituation

- Anregender der Maßnahme
- Uhrzeit und Wochentag
- Durchführung aufgrund 8a-Verfahren
- Art der Maßnahme (§ 42 oder § 42a SGB VIII)

3. Unterbringung

- Art der Unterbringung
- Art des durchführenden Trägers
- Dauer der Maßnahme

4. Ende

- Rückkehr
- Anschluss-maßnahmen

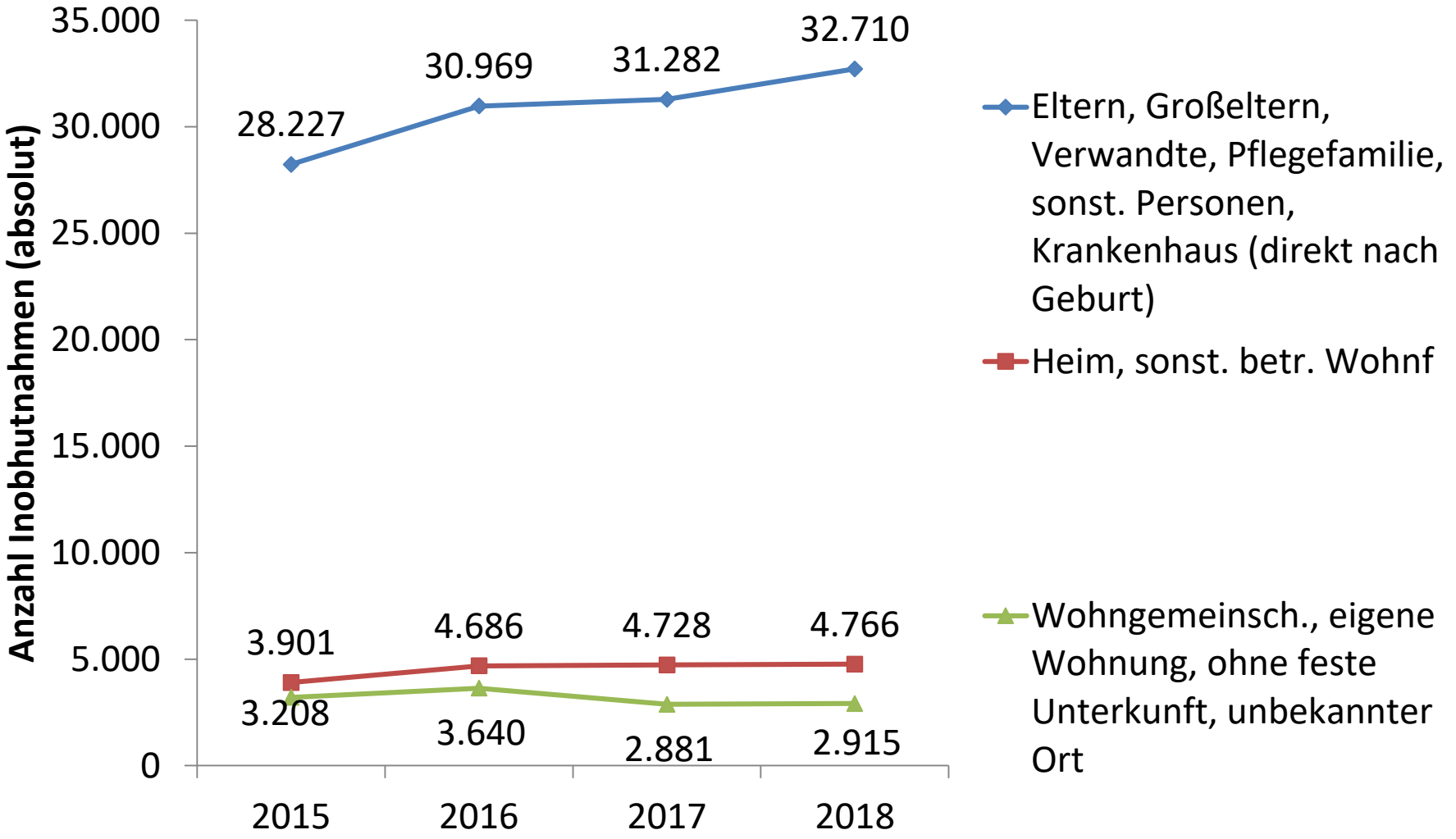
Beispiele für Fragen, auf die wir Antworten haben:

A. In welchem Ausmaß und in welchen Situationen werden Kinder und Jugendliche durch das Jugendamt in Obhut genommen?

B. Inwiefern sind Inobhutnahmen nur kurz andauernde „Nothilfen“ oder längerfristige Unterbringungsleistungen?

C. Inwiefern sind Inobhutnahmen in dem Sinne vorübergehend, dass danach eine Rückkehr zum vorherigen Lebensort erfolgen kann?

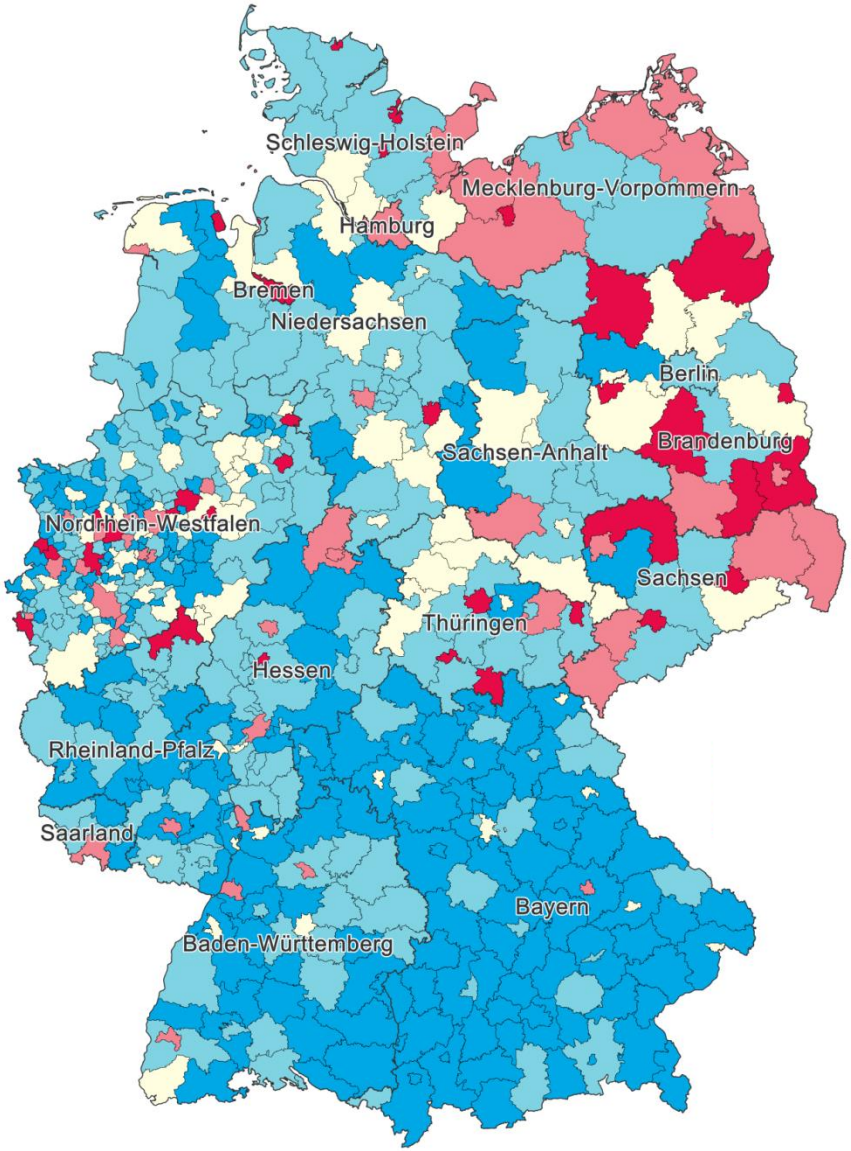
Entwicklung der Inobhutnahmen ohne UMA nach ständigem Aufenthaltsort vor der Maßnahme (Deutschland; 2015 bis 2018; Angaben abs.)



Quelle: StaBa und FDZ der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen; versch. Jahrgänge; eigene Berechnungen

Anzahl Inobhutnahmen gem. § 42 SGB VIII

(Jugendamtsbezirke; 2017; Angaben pro 10.000 der unter 18-Jährigen in der Bevölkerung)



Angaben pro 10.000 der unter 18-Jährigen

- ≥ 0 - < 20
- ≥ 20 - < 40
- ≥ 40 - < 60
- ≥ 60 - < 80
- ≥ 80

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen 2017; eigene Berechnungen

Mittlere Dauer von Inobhutnahmen nach Typen und Bundesländern

(Deutschland; 2017; Median in Tagen)

	Reguläre Inobhutnahmen **ohne UMA - angeregt von Minderjährigen selbst**	Reguläre Inobhutnahmen **ohne UMA - angeregt von anderen Personen/Stellen**
Hamburg	8	7
Schleswig-Holstein	10	14
Brandenburg	5	7
Bremen	8	6
Saarland	10	24
Niedersachsen	14	22
Sachsen	6	10
Thüringen	6	12
Mecklenburg-Vorpommern	4	7
Nordrhein-Westfalen	7	8
Hessen	14	21
Sachsen-Anhalt	5	6
Baden-Württemberg	10	13
Rheinland-Pfalz	9	9
Bayern	14	14
Berlin	6	2
Deutschland	**8**	**11**

Hinweise: Sortierung nach Anzahl Typ A pro 10.000 unter 18-J.; dunklere Farben entsprechen höheren Werten
Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder: Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Vorläufige Schutzmaßnahmen; 2017; eigene Berechnungen

Erhebungsmerkmale der Einrichtungs- und Personalstatistik
(mit Blick auf kommunale Jugendämter)

1. Behörden

- Gesamtvolumen der Beschäftigten
- „Größe“ von Arbeitsbereichen nach Beschäftigungsvolumen der dort tätigen Personen

2. Fachkräfte

- Arbeitsbereich (z.B. ASD)
- Beschäftigungsumfang
- Befristung
- Alter und Geschlecht
- Qualifikation

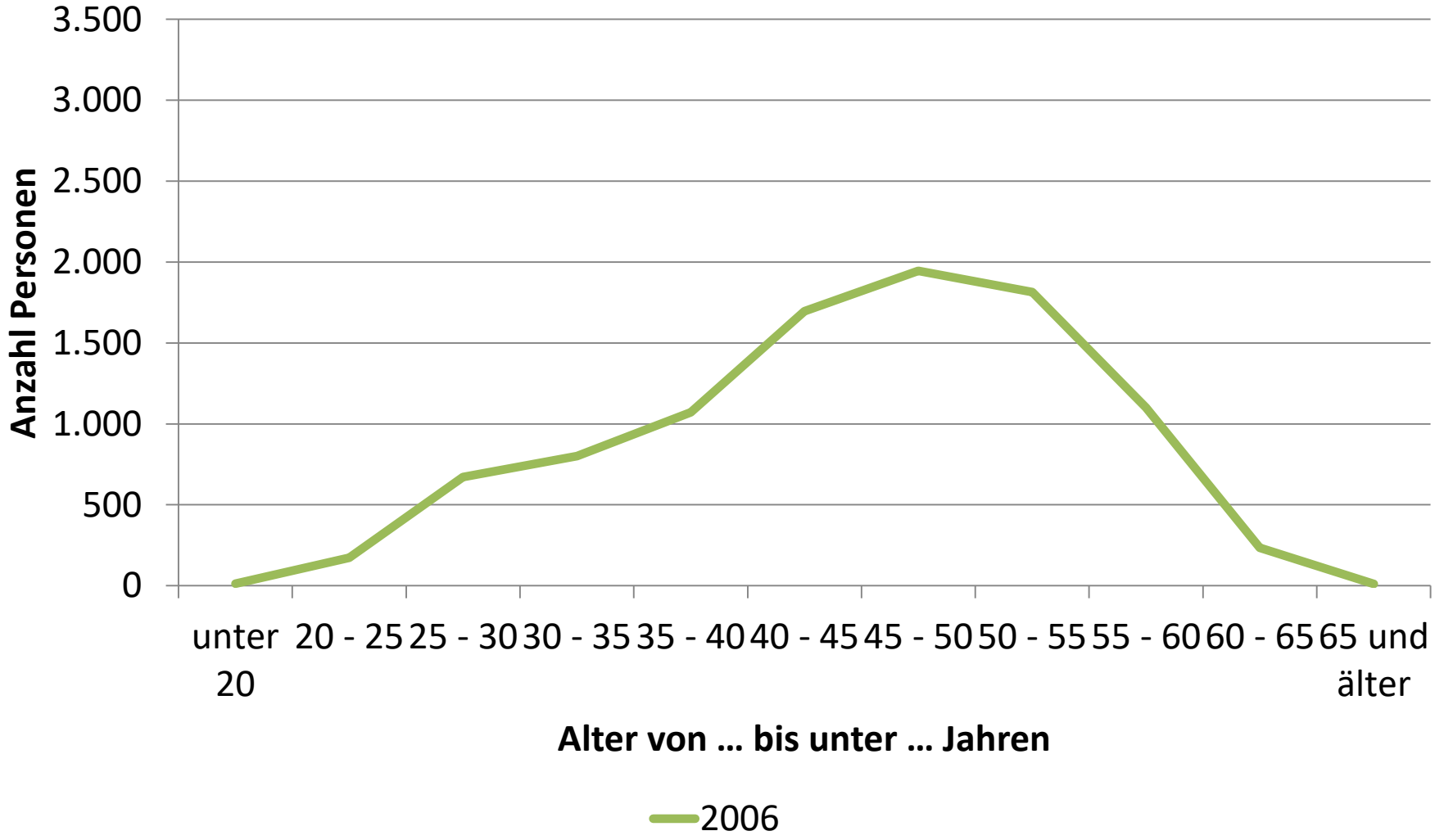
Beispiele für Fragen, auf die wir Antworten haben:

A. Inwieweit unterscheiden sich kommunale Jugendämter als Organisationen und bezüglich ihrer Zuständigkeitsgebiete?

B. Mit welchen Personalressourcen für ihre verschiedenen Arbeitsbereiche (z.B. ASD) sind die Jugendämter ausgestattet?

C. Welches Personal arbeitet im ASD?

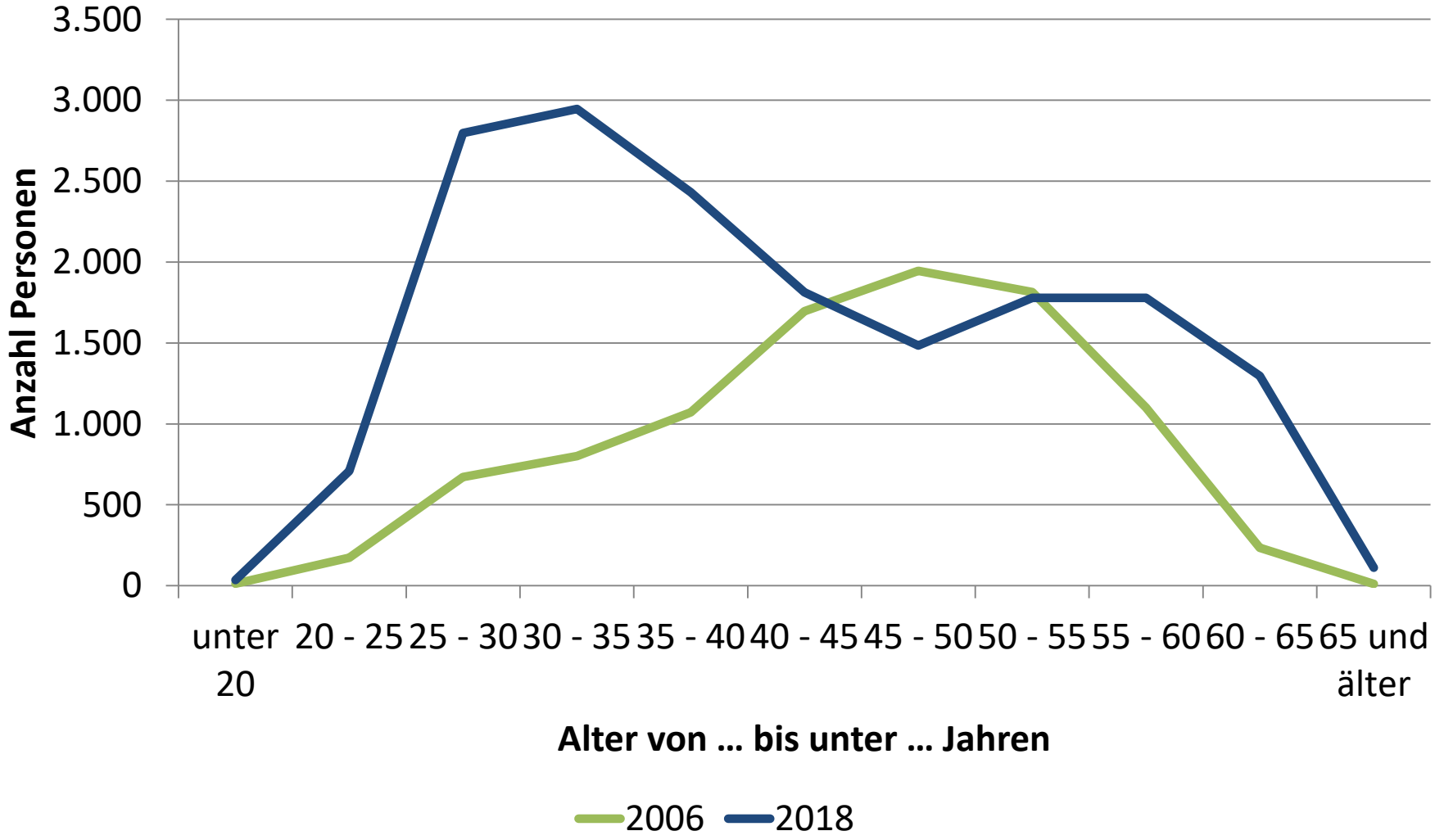
Entwicklung der Altersstruktur der Beschäftigten in den Allgemeinen Sozialen Diensten
(Deutschland; 2006; Angaben absolut)



Hinweis: 2006 und 2010 einschl. „Förderung der Erziehung in der Familie“
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und Personal; 2006; Zusammenstellung und Berechnung AKJ[Stat]

Entwicklung der Altersstruktur der Beschäftigten in den Allgemeinen Sozialen Diensten

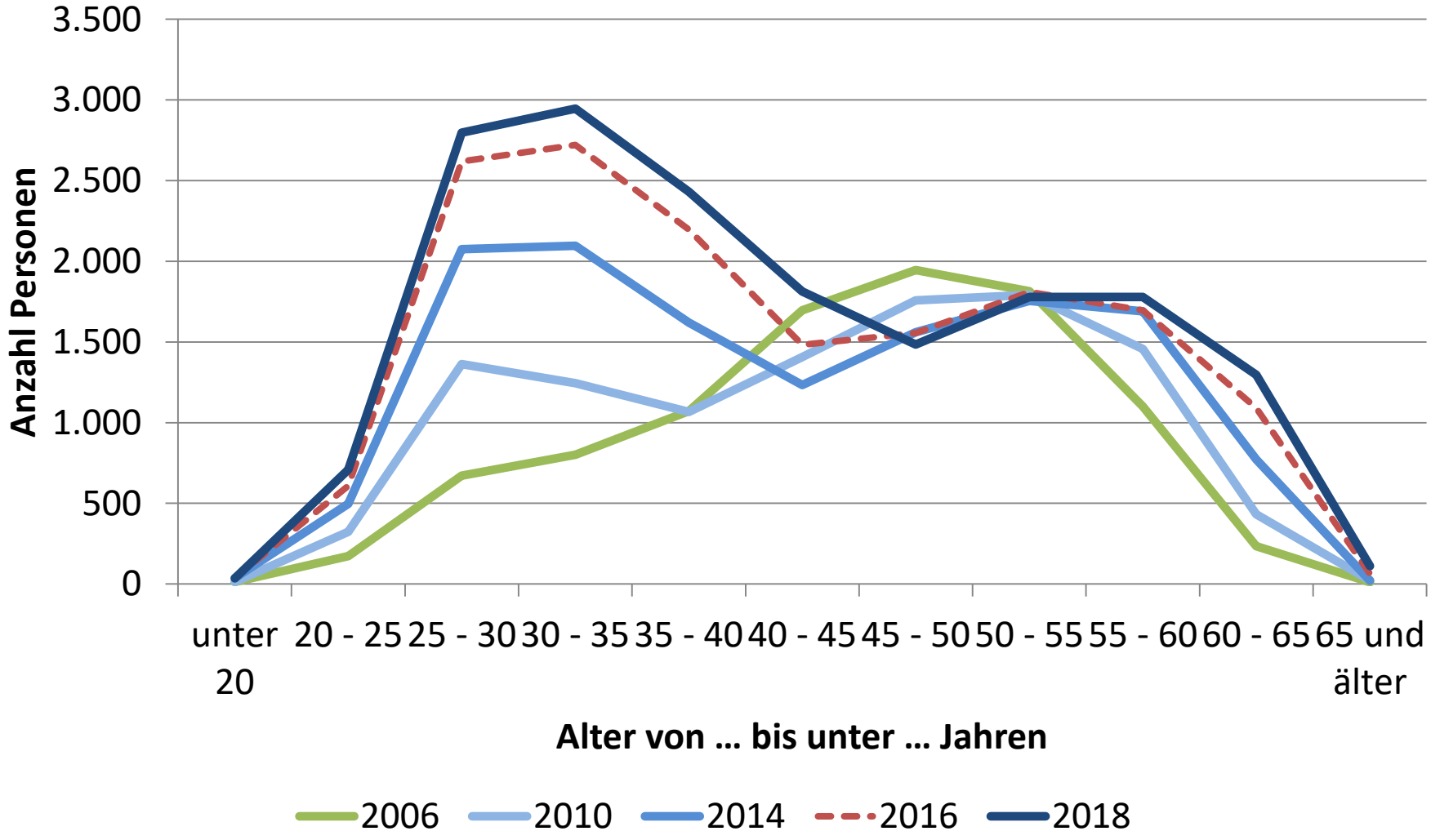
(Deutschland; 2006-2018; Angaben absolut)



Hinweis: 2006 und 2010 einschl. „Förderung der Erziehung in der Familie“
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und Personal; versch. Jahrgänge; Zusammenstellung und Berechnung AKJ[Stat]

Entwicklung der Altersstruktur der Beschäftigten in den Allgemeinen Sozialen Diensten

(Deutschland; 2006-2018; Angaben absolut)



Hinweis: 2006 und 2010 einschl. „Förderung der Erziehung in der Familie“
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistiken der Kinder- und Jugendhilfe – Einrichtungen und Personal; versch. Jahrgänge; Zusammenstellung und Berechnung AKJ[Stat]

Vielen Dank!

Dr. Thomas Mühlmann
E-Mail: thomas.muehlmann@tu-dortmund.de

Technische Universität Dortmund
Fakultät für Erziehungswissenschaft, Psychologie und Soziologie
Forschungsverbund DJI/TU Dortmund
Arbeitsstelle Kinder- und Jugendhilfestatistik

www.akjstat.tu-dortmund.de